Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen

Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 1 (1906)

Heft: [2]

Artikel: Kinder

**Autor:** Frinckh, Ludwig

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-349444

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes anpassen musse. Tolftoi führte diesen Gedanken aus und erzielte damit vortrefsliche Rejulatate. Die russische Regierung machte diesem pädagogischen Experiment ein jähes Ende. Während einer Abwesenheit Tolstoi's von seinem Landsitz nahmen Gendarmen bei ihm eine Hausdurchsung vor, durchstöberten jede Ecke und jedes Möbelstück und auf Erund ihres Berichtes wurde die Schule geschlossen.

Ein französischer Schriftsteller sagte einst von Tolstois Roman: "Die Auferstehung": "Dieses Buch wird auf dem Gewissen des Jahrhunderts lasten." Diese Bemerkung kann auf die ganze Tätigkeit Tolstois angewendet werden. Seit Rousseaus Zeiten hat niemand das menschliche Gewissen so sehr aufgerührt, als Tolstoi durch seine ethischen und sittlichen Schriften. Sein Einsluß kann nicht nach Jahren oder Jahrzehneten gemessen werden; er wird lange wirken. Er ist auch nicht blos auf ein einziges Land beshrährtt. Seine Werte werden in allen Sprachen und in Millionen ron Exemplaren gelesen, sie sind an Männer und Frauen aller Slassen und aller Rationen gerichtet und bringen überall dasselbe Resultat hervor. Tolstoi ist heute der geliebteste, der in der r...hrendsten Weise geliebte Mann aus der Welt.

"Neue Schweizer Rundschan für Literatur und Kunft".

## Kinder.

Ein Fragment aus "Bistra" von Ludwig Frinch.

Jrgendwo anders als in Biskra wäre es mir ein Nätsel gewesen, woher die unzähligen Kinder kommen. Hier war ich an das Wunderbare gewöhnt und nahm es als Alläglichkeit, begriff es, ohne den Islam zu Hülfe nehmen zu müssen.

Kinder gab es wie Sterne am Himmel und wie Sand am Meer. Namentlich ein Brunnen im Negerdorf war eine unersichöpfliche Fundgrube für mich. Und ich war glücklich, eine kleine schmutzige Patschhand in der meinen zu halten und mit einem fremden kleinen Menschen zu reden, der mich viel besser verstand as die Erwachsenen, obwohl wir in keiner Schristsprache uns versfändigen konnten, bloß in einer, die freilich mehr Leben hat als alse lebenden Sprachen.

Kinder sind eine besondere Sorte von Menschengeschlecht. Sie sind noch nicht zu Erwachsenen degeneriert, und ihr Herz birgt reiche und seltene Schätze des Lebens, ehe es mit dem äußeren Wachstum verarmt und ein Schatz nach dem andern abbröckelt.

Und es tut mir heute noch leid, daß ich einmal ein Kind zu Tode erschreckt habe.

Ich streifte durch die hinteksten Gassen und Schlupswinkel von Altbiskra, ein Gewirr von Gassen zwischen Lehmmauern, und es gibt da Verstecke, welche bestimmt noch kein Europäer betreten hat. Aber als ich um eine neue Ecke kam, skand da vor einem Hause ein nackes Araberkindsen von drei Jahren, skarrte mit großen Augen auf mich, und mit einem Male brüllte es auf und schreie in tötlichstem Entsehen, unstillbar, unersättlich. Die braune Mutter sprang herbei, nahm es in den Schoß und herzte es; ich stand unbeweglich, wagte nicht zu atmen und rief schüchtern hinsüler: "Kind, sei still, ich tu dir nichts, sei gut, Kleines!" Aber es verstand kein Deutsch und nicht einmal meine Sprache, und so ost ich mich vom Flecke rührte, erfolgte ein neuer Ausbruch wahnssinnigen Entsehens. Da winkte ich zu der Mutter, um Verzeihung billend, hinüber und zog mich betrübt zurück.

Und ich konnte mir gut denken, daß ein deutsches Kind, dem man oft mit dem schwarzen Mann gedroht hat, in Krämpfe verfällt, wenn es urplöglich sein Schreckensgespenst leibhaftig vor sich sicht; und für ein Beduinenkind ist der weiße Mann wohl unser "Ihwarze Mann".

Aber ich habe mein Bergehen gutgemacht. Ich bin am andern Tag den gleichen Weg gegangen und fand in dem Labyrinth die Straße wieder und hatte die Tasche voll Doppelsous. Und die Multer saß vor der Tür, und ich winkte ihr mit den großen K. pserstüden und warf eins hinüber über den Bach. Da ging sie in Haus und nach einigem Zögern brachte sie ihr Junges, dem ich beim ersten Mundverziehen ein Geldstück hinüberwarf und noch eins, und so wurden wir im weiteren Berlauf noch Freunde über den Bach weg.

# Vermischtes.

Wie nachts ich durch die Borftadt ging, Erlebte ich ein feltsam Ding Ich fah durch Mauern und durch Stein In alle Säufer ftill hinein. Ich fah viel Elend, ich fah viel Leid, Sah eine Rammer, nicht lang und breit, Die reichte mohl für zwei Menschen taum, Doch viele umichloß der enge Raum. In jeder Ede mar eine Partei, Sah Männer, Frauen und Rinder dabei. Es war für Kinder wohl nicht gemacht Was in der Kammer geschah zur Racht. Drin ftohnte, fluchte es und ichrie, Gin Kranker huftete und fpie, Und mit Gefreisch ein junges Paar Wollt' feiern seine Hochzeit gar. Dann tam ein Fraulein fpat nach Saus, Jun tim ein Früntern par nag Saas, Jog Schuhe, Strümpf' und Röcke aus Und sprang ins Bett mit frechem Sak, Das Bett war groß und drin noch Plat, Den Plat vermietet sie sehr gern Un junge und an alte Berrn. Rommt fpat fie beim mit einem Mann, Go findet feiner mas daran, Die muben Augen ber Kinder tlein Seh'n nur ein Beilchen neugierig brein.

(Bon Wilhelm Schult im Cimpliciffismus.)

# Aufgefangene Gespräche.

Sparfamkeit. "Weshalb heulst du denn, Jule?" — "Meine Herrschaft ist so geizig. Erst hat sie die Kasseedhenen einzeln in nummerierte Zettelchen eingewickelt, und jetzt soll ich die Bohne Nummer 37 gestohlen haben!

Gin gelehriges Kind. Goubernante: "Kinder, macht Euch doch nicht so schmutzig, ich werde sonst von eurer Mama geschimpst." Elschen: "Run, dafür werden sie ja bezahlt!"

— Nächt tröstlich! Brut: "Nei, Dy hüraten i nid! Du häsch miner Muetter gseit, bi Euch beheime müß sedi rächtschasseni Frau mängisch ihri Tracht Prügel ha!" — Brütigam: "Und desswege wotsch mi nid? Aber Schazeli, das brucht doch nid grad 3'Erste 3'sp!"

Alle Arbeiterinnenvereine, welche die "Forkampferin" als Agitationsmittel unter den noch unorganisterten Franen zu benuhen wünschen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen an dieser Stelle ein Gratis-Yublikationsmittel für ihre Versammlungen zur Verfügung steht.

Des Bur Gewinnung von Abonnenten für die "Vorkampferin" stehen Genossinnen und Genossen Agitationsnummern nebst Abonnementslisten gratis zur Verfügung.

Agitiert tüchtig!



Abonnements



auf die

"Yorkämpferiu"

werden ftets angenommen.